

Gospel, Pop, Barbershop und mehr

Benefizkonzert im Cultimo für Schule in Äthiopien

VON LUTZ SCHADECK

Kuhstedtermoor. „Alles, was wir uns nicht vorstellen können, ist dort Realität.“ Wilhelm Torkel beschrieb im Cultimo die schwierigen Verhältnisse einer Schule in Äthiopien. Über eine Initiative der IGS in Osterholz-Scharmbeck hat sich eine Gruppe entwickelt, die diese Schule unterstützt. Und so verwundert es auch nicht, wenn der Chor „Chorinell“, in dem etliche Schülerinnen und Schüler, auch ehemalige mitsingen, im Cultimo ein Benefizkonzert veranstaltete.

Torkel ist neben Mirko Schelske Leiter des Chores. Mit „Singen ist Balsam für die Seele“, kündigte Torkel das Programm an. Und wer dann diesen Klangkörper „Chorinell“ erlebte, konnte das nur bestätigen. Ob südafrikanischer Choral, Gospel oder etwas moderner „Bei mir biste scheen“ - sie können es einfach. Nicht nur als gemeinsamer Chor auch als Solisten konnte die eine und andere Sängerin brillieren. So sind unter den musikalischen Freunden unter anderem auch drei Mitglieder der a-capella-Gruppe „angeblich erträglich“ zu finden.



„Mama Lou“ von Les Humphries und mehr - „Chorinell“ begeisterte im Cultimo.

Foto: Is

Vom anderen Kaliber waren die „Smart Tones“. Vier Männer aus Bremen zelebrierten „Barbershop-Music“. A-capella vom Feinsten - empfand das Publikum im voll besetzten Saal des Kulturlokals im Moor. Begeisterungsrufe nicht nur nach „Hello Mary Lou“. Dass sie den Schalk im Nacken haben, bewiesen sie mit „The band played on“.

Dies Stück wollte einfach nicht aufhören. Sie können aber auch deutsch oder besser „österreichisch“. Georg Kreislers „Tauben vergiften im Park“ sollte ihr letztes Stück sein - sagten sie. Aber ohne Zugabe war das natürlich nicht möglich. Mit den Melodien der Beach Boys surfen sie ihrem Auftrittsende entgegen.

Nach der Pause ging es ruhig, aber nicht weniger musikalisch weiter. Zwei „Ehemalige“ des Chores traten als „Katja und Noemi“ auf. Und, wie es Wilhelm Torkel ausdrückte, es bedarf nicht mehr als einer Gitarre und zwei schönen Stimmen, um richtig gute Musik zu machen. Aktuelle Popsongs stellten die beiden vor, darunter

den aktuellen James-Bond-Titel „Skyfall“ der Sängerin Adele. Nun wechselten sich Mirko Schelske und Wilhelm Torkel mit der Chorleitung ab. Gestartet wurde mit einem sogenannten Loop Song, der bei jeder Strophe um einen Halbton höher gesungen wird. Dann ein zeitlicher Sprung zurück in die Flower-Power-Zeit mit Les Humphries Singers „Mama Lou“. Mit dem „Shoop Shoop Song“ kam der Chor zu seinem vermeintlich letzten Vortrag. Besondere Wendung nach dem Schlussakkord: Der Chorvorstand bedankte sich bei den „Machern“ des Cultimo, seinen Chorleitern und natürlich beim Publikum. Und das wurde bei der geforderten Zugabe mit eingespannt. Sie durften mitsingen. Das afrikanische „Hambani Kahle“ klang wohlklingend aus dem Cultimo über das Moor.

Bleibt zu wünschen, dass sich „Hambani Kahle inkosi mayibe nani“ - „Geh'n wir in Frieden, den Weg, den wir gekommen“ auch für die äthiopischen Schülerinnen und Schüler verwirklicht. Eine Unterstützung werden sicherlich die Erlöse sein, die aus dieser Veranstaltung direkt an die Schule in Äthiopien gehen.

Bremser'sches Aesthetes

26. 6. 2013